

Strecke GR 77
Linienführung 1
Abschnitt 4
Landeskarte

Disentis - Olivone; Lukmanierpass
Saumweg
Mompé Medel - Plaun Tiatscha
1213

GESCHICHTE

Stand Dezember 1994 / JS

Keine Quellenbelege vor dem «Fussweg» auf TK Bl. XIV/1859 und dem «Feld- od. Saumweg» auf TA 408 Truns 1881. Da aber unmittelbar vor- und nachher punktuell recht genaue Belege über die Existenz des Passweges und dessen Verlauf bestehen, ist anzunehmen, dass er auch hier mit dem Weg-Eintrag des 19. und 20. Jahrhunderts übereinstimmt.

Die Darstellung eines «römischen Säumers» an einer Hausmauer neben dem Saumweg entspringt einer neuzeitlichen Phantasie.
Abb. 1 (Heg, 25. 7. 1986)

**GELÄNDE**

Aufnahme 31. August 1994 / Heg

Der Abschnitt GR 77.1.4 ist teilweise als Hangweg, teilweise als gemauerte Gasse ausgebildet. Bergseitig besteht fast durchgehend eine mit Lesesteinen trocken geschichtete Stützmauer. Talseitig wechseln sich grasbewachsene Böschung im Lockermaterial mit trocken gemauerten Stütz- oder freistehenden Mauern ab. Bei den dabei verwendeten Mauersteinen handelt es sich vorwiegend um Lesesteine unterschiedlicher Grösse.

Die Wegbreite variiert zwischen 1 und 3 - 4 m, die Wegoberfläche ist grösstenteils grasbewachsen. Zu Beginn ist der Weg durch die

aktuelle Verbindungsstrasse überformt, nach Mompé Medel wird er zweimal durch eine Meliorationsstrasse zerschnitten.

Das Kirchlein in Mompé Medel zeigt auf der dem Weg zugewandten Seite St. Valentin und die Jahreszahl 1647. Zwischen der Kirche und der ersten Kreuzung mit der Meliorationsstrasse ist der alte Passweg abgegangen, nachfolgend ist er als Wanderweg markiert. Im abgegangenen Teil zweigt eine 1 m breite, ebenfalls aufgelassene und gemauerte Gasse vom Saumweg zum Siedlungskern von Mompé Medel ab.

*Der Saumweg vor dem Bau der
Meliorationsstrasse ...
Abb. 2 (Heg, 25. 7. 1986)*



*... und nach dem Bau der
Meliorationsstrasse.
Abb. 3 (Heg, 17. 10. 1990)*



*Die vom Saumweg GR 77.1.4
abzweigende Gasse bei Mompé Medel.
Abb. 4 (Heg, 25. 7. 1986)*



*Vor der Melioration wies der Saumweg
einen ungestörten Verlauf auf.
Abb. 5 (Heg, 25. 7. 1986)*



ZIELE UND MASSNAHMEN

Der abgegangene Teil des Saumweges sollte (wieder!) ins Wanderwegnetz aufgenommen und die heutige Wegführung über die asphaltierte Verbindungsstrasse und die Meliorationsstrasse angesichts der vorhandenen Möglichkeit aufgehoben werden. Dabei ist für einen entsprechenden Unterhalt zu sorgen, insbesondere sollen die Trockenmauern periodisch überprüft und allenfalls neu gerichtet werden.

Dem wirtschaftlichen Argument, dass mit der neu-alten Linie das einzige Restaurant weit und breit «links» liegengelassen wird, kann entgegengehalten werden, dass mit einer Reaktivierung der abzweigenden Gasse und einer entsprechenden Beschilderung keine Einbussen zu erwarten sind.

Die damit verbundene, zweifelsfrei stark erhöhte Attraktivität des Wanderweges – und damit der touristische Nutzen – ist unserer Ansicht nach höher zu bewerten als allfällige private oder landwirtschaftliche Partikularinteressen.

— Ende des Beschriebs —